

Halle und Umgebung.

Halle, den 15. August 1921.

Zur Getreideumlage.

Schnell abliefern! - Mäßige Preise nehmen! - Eine Mahnung des Landbundes!

In Ergänzung unserer Mitteilungen wird uns geschrieben: Am 10. und 12. August fanden in Magdeburg und in Halle unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten Verhandlungen über die Getreideumlage statt, zu denen Landbund, Landwirtschaftskammer, Landräte und Oberbürgermeister der freispreisen Städte eingeladen waren. Hierbei sollte auf Grund zahlreicher Beschwerden die Getreideumlage der Regierungsbezirke Merseburg und Magdeburg einer Nachprüfung unterzogen werden. Zu Beginn der Sitzung ließ der Oberpräsident erklären, daß er trotz seiner persönlichen Bemühungen beim preussischen Staatsminister für Volksernährung in Berlin eine Herabminderung des Umlagefolls für die Provinz Sachsen nicht habe durchsetzen können. Eine Abänderung des Umlagefolls für die einzelnen Regierungsbezirke sei mithin ausgeschlossen. Zu erwägen sei, ob eine Möglichkeit bestände, in den einzelnen Provinzen einen Ausgleich zu schaffen durch Verziehung des Umlagefolls innerhalb der einzelnen Kreise und zwar zugunsten der schwächeren Lieferkreise unter gleichzeitiger Mehrbelastung der lieferstarken Kreise. Leider ergab sich in den Verhandlungen, daß heute, nachdem die einzelnen Kommunalverbände das Lieferfoll auf die einzelnen Erzeuger bereits umgelegt hatten, weder die technische noch die rechtliche Möglichkeit besteht, irgendeine Bes. bzw. Entlastung von einzelnen Kreisen vorzunehmen. Eine Abänderung wäre nur dann zu ermöglichen, wenn jeder einzelne von der Umlage betroffene Erzeuger der besseren Kreise sich bereitstellen würde, zugunsten der Landwirte in den schwächeren Kreisen nachträglich eine Erhöhung seines Umlagefolls auf sich zu nehmen.

Der Landbund der Provinz Sachsen stellte nun durch seinen Vorsitzenden Landrat a. D. Frh. v. Willmsow (zu Magdeburg) durch den Bezirksvorstehenden Gutsbesitzer Schäfer-Kamp) den Antrag, daß von dem 5 prozentigen Zuschlag, den jeder Kommunalverband nun ausgleich von Ausfällen nach § 3 des Umlagegesetzes aufschlagen dürfte, etwa 3 Prozent den Regierungspräsidenten zur Verfügung gestellt würden, gewissermaßen als besonderer Ausgleichsfonds zur nachträglichen Entlastung der Kreise vorwiegend leichten Bodens. Dies wäre der einzige Ausweis gewesen, gerade diese Kreise noch nachträglich zu entlasten. So sehr die Regierung diesen praktischen Vorschlag begrüßte, konnte sie ihm doch nicht stattgeben, da nach ihrer Ansicht eine rechtliche Handhabe zur Durchführung nicht gegeben war.

Der Landbund richtet nun an die Landwirte die dringende Aufforderung: Denkt an die Räte der städtischen Bevölkerung, der Arbeiter, kleinen Rentner, Beamten, Kinder und Greise. Darum liefert schnell Euer Umlagegetreide ab. Und wer dann noch etwas Getreide zum freien Handel übrig behält, der verkaufe es zu mäßigen Preisen nur an solche Müller und an die ihm bekannten Händler. Schieber und wilde Ankäufer aber weise er mit Verachtung von seinem Hofe!

Jubiläum im Hause Gebr. Bethmann.

Herr Robert Bethmann, der Mitinhaber der Kunstmöbelfabrik Gebrüder Bethmann, begibt heute sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Der 48jährige ist in das 1863 von seinem Vater gegründete Geschäft vor 25 Jahren, noch zu Zeiten seines Vaters, eingetreten. Als 1901 der Gründer der Firma starb, hat er das Geschäft allein weitergeführt, bis 1905 sein Bruder, Herr Ernst Bethmann, als Mitinhaber in das Geschäft eintrat. Unter der Leitung Robert Bethmanns hat sich die Kunstmöbelfabrik bedeutend vergrößert, so daß sie heute mit ihren über 100 Aufstellungsräumen wohl die größte mit in der Provinz Sachsen ist.

Die Feier des 25jährigen Geschäftsjubiläums wurde heute Vormittag um 8 1/2 Uhr in den Räumen der Firma in der Steinstraße begangen. Nachdem der Stadtschreiber einige Glückwünsche dargebracht, ein Zeichen für die Weisheit, denn er sich in den Kreisen seiner Angehörigen und Arbeiter und der Geschäftswelt halbes respekt. Die Angehörigen der Firma überreichten ihm eine Namensliste; die Blumen spenden wollten schier kein Ende nehmen. Unter anderem hatte sich auch Herr Geheimrat Steiner unter den Gratulanten eingefunden; selbstverständlich waren sämtliche Verwandte, die alle in der Möbelfabrik tätig sind, amfend. Nach einem Rundgang durch die Aufstellungsräume der Firma fanden sich die Festteilnehmer noch zu einem gemütlichen Zusammensitzen.

Auch die Aufstellungsräume haben zu Ehren des Jubiläums ein besonders festliches Kleid angezogen; sie stehen unter dem Zeichen des Heims in Blumen schmuck. Da sieht man im dämmerigen Muffelion schwere Blumensträuße in bunten Farben und mächtigen Vasen; das Schlagsimmer bringen wollos bestreute Tischle, fetzte Buketts Leben, Licht und Sonne, in der Diele und im Herzzimmer nicht das Bunt der Blumen aus verstickten Pfützen und Winteln und bunten Vasen, im Wohnzimmer hangen auf dem Kaffeeschiff Wissensblumen einen hübschen Bildnissen, und dem Stimmer geben Freud geordnete, ständige Blumenarrangements dem vornehmlichsten Ansehen. Die Blumenbestellungen sind von der Firma Grinert, vormals Haufe ausgeführt worden; das Tischgeschloß hat die Firma Kuth geliefert, das Kristall, das Glas und das Porzellan der Tafel die Firma Gedert und das Silberzeug die Firma

Wagler & Steiger. Jedermann sollte sich die sehenswerte Ausstellung, die ja auch zum Teil von den Schaufenstern der Steinstraße aus zu sehen ist, einmal betrachten, und daraus zu lernen, was der Blumen schmuck, natürlich in künstlerischer Form verpackt, aus einem Heim machen kann.

Max Zell 25 Jahre Leiter der Hallischen Pfännerhacht.

Am heutigen Tage beehrt Herr Generaldirektor Diplom-Beratingenieur Max z 311 sein 25jähriges Jubiläum als Leiter der Hallischen Pfännerhacht.

Nach dem Tode des Vertrags Leopold, dem er schon vorher eine Stütze gewesen, wurde Diplom-Beratingenieur Zell mit der Leitung der Pfännerhacht betraut. Die Pfännerhacht, die damals noch Gesellschaft war, hatte erst nur geringen Umfang. Sie umfaßte die alten Hallischen Werke: saline, Grube und Schmelzerei Altscherben, Biegeleien in Passendorf, ferner eine Nahrungsmittelfabrik in Halle und beschäftigte nicht mehr als einige hundert Arbeiter. Bietris wurden damals von ihr noch nicht erzeugt. Der neue Leiter setzte sich ungewöhnliches sachmännliches Können und seine hervorragende Tatkraft vor ersten Tage an dafür ein, die Pfännerhacht zu einem großen modernen Unternehmen auszuweisen, das in der Entwicklung der mitteldeutschen Braunkohlenindustrie eines der ersten Plätze beanspruchen kann.

1906 knüpfte die Pfännerhacht Beziehungen zum Niederläufigen Bergbauverein an. Es wurde die Grube Friedrichsgrube erworben, Brikettfabrik und Glastabrik September 1912 erfolgte die Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft, eine Maßnahme, die dem Unternehmen größere Bewegungsfreiheit gab. Um die gleiche Zeit legte die Pfännerhacht das im Geleite, wo, anfangs gering geführt, wertvolle Braunkohlenlager erhöht worden waren. In dem Wettbewerb mit anderen großen Braunkohlentennern, die gleichfalls die Bedeutung der Kohlenfunde des Geleites frühzeitig erkannten, wußte sich die Pfännerhacht sehr günstig gelagerte Kohlenfelder zu sichern. Sie errichtete in ihrem Werk Pfännerhacht eine vorbildliche Anlage, der sie eine moderne Brikettfabrik von starker Leistungsfähigkeit anbaute. 1913 erfolgte der Erwerb der Magdalenenütte (Glastabrik) Großschäfers, Niederläufig. Durch solche Erwerbungen wurde die Pfännerhacht neben ihrem Kohlen- und Brikettvertrieb Verbraucher der eigenen Kohlenzeugung. Zugleich wurde die pfännerhachtischen Fabriktreibende unabhängig gemacht von der Kohlenverwertung. Durch die Durchsicht dieses wirtschaftlich vorteilhaften Brings, dem Herr Generaldirektor Zell mit seiner Energie und seinen glänzenden Organisationsgaben stets die richtige Geltung zu schaffen wußte, ist die Hallische Pfännerhacht zu einer der angesehensten und bedeutendsten Unternehmen in der mitteldeutschen Braunkohlenindustrie geworden. Die Ausdehnung der Betriebe charakterisiert die Tatsache, daß die Zahl der Arbeiter und Beamten jetzt 3000 beträgt.

Generaldirektor Zell ist Mitglied der verschiedensten Fachverbände und Syndikate. Stets hat er sich durch soziales Engagement auszeichnet und Gemüt darauf gelegt, mit den Beamten und Beschäftigten ein gutes Einvernehmen zu unterhalten. Neben der Ausübung seiner beruflichen Pflichten hat der Jubilar an unserem öffentlichen Leben immer regen Anteil genommen. Lange Jahre ist er dem Stadtparodienkollegium ein wegen seiner Sachkenntnis und seines geschäftlichen Weitblicks hochgeschätztes Mitglied gewesen, was namentlich der Entwicklung unserer wachsenden städtischen Institute zum Nutzen geworden ist. Als die Revolution umwälzende Bewegungen brachte und es galt, das Hallische Bürgeramt von neuem zu sammeln, hat der Jubilar sich lebhaft an der Bildung des Bürgerbundes beteiligt und an den Aufgaben der neuen Organisation tatkräftig mitgearbeitet, die Abende durch Worträge über aktuelle politische Fragen, Kohlenverwertung usw. berichtet und die Diskussion durch Anregungen mancherlei Art gefördert. So mandem gemeinnützigen Unternehmen in unserer Stadt und darüber hinaus ist er ein opferwilliger Helfer gewesen, der im rechten Moment mit reichen Mitteln selbstlos eintrat.

Das Hospital St. Ciriaci et Antonii

- die älteste Stiftung unserer Stadt - konnte am gestrigen Sonntag auf ein 580 jähriges Bestehen zurückblicken. Die Stiftung ist im Jahre 1341 durch wohlthätigen Gemein Sinn ins Leben gerufen, um allen, würdigen und bedürftigen Bürgern unserer Stadt einen ruhigen, sorgreichen Lebensabend zu sichern. Zur Feier dieses wichtigen Gedenktages fand in der schlichten Hospitalkirche ein Gottesdienst statt, wobei der Anstaltsgeistliche Herr Oberpfarrer Kelle die Festpredigt hielt. In warmen, zu Herzen gebenden Worten wies er die Hospitaliten auf die lange Geschichte der Anstalt hin und ermahnte zur Dankbarkeit gegen Stadt und Vorstand, welche immer demütig gewesen sind, für die Insaßen nach Möglichkeit zu sorgen, um ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Ferner gedachte der Geistliche während der jahrzehntelangen gegenständlichen Tätigkeit des jetzt in den Ruhestand tretenden Hospitalinspektors Herrn Wgde, der stets ein pflichtgetreuer Beamter war.

Vom Vorstand war das seit 1910 im Amte befindliche Mitglied Herr Bankier Robert Somburg bei der schlichten Feier zugegen.

Sondergericht.

Der Arbeiter Kurt Richter aus Kottbus hielt sich während der Aufrührer in Halle auf und marschierte mit anderen nach Teufenthal, um in die rote Armee einzutreten. Er erhielt eine Militärstrafe nebst 5 Paronen und tat Dienste als Medeführer. Er transportierte mit mehreren anderen zusammen zwei gefangene Schupooffiziere. Von Teufenthal wurde er beordert nach Ammendorf, wo er weiter als Radfahrer Dienst tat. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe.

Dem 25jährigen Arbeiter Paul Grundbach aus Eisenleben wurde vorgeworfen, sich an den Urkrän in und um Eisenleben in erheblicher Weise beteiligt und zu den Verurteilten von Holz gehört zu haben. Der Angeklagte bestritt entgegen, in irgendwelche Aufschüßlungen verwickelt gewesen zu sein. Dagegen behauptete Grundbach, deren einer als Führer vorgewandter Gelegenheitsarbeiter, deren einer als nächster Nähe zu beobachtet, daß der Angeklagte am 23. März vor dem Ortstschloß bei Wimmelburg von Holz zum Führer einer Aufschüßlergruppe bestimmt worden und dann als solcher an den Kämpfen bei diesem Orte be-

teiligt gewesen sei. Andere Zeugen wollten ihm um dieselbe Zeit in Eisenleben gesehen haben. Als Holz in dem der Stadt Eisenleben gehörigen Wohnhaus des Stadtschreibers Hefst Feuer angezündet, war auch der Angeklagte in der Nähe. Als die Frauen im Haus ihn baten, an den Aufschüßlungen mitzuwirken, sträubte er sich, indem er sagte: Ich darf nicht. Wenn Max davon erfuhr, würde er mich niederschlagen. Auf wiederholte eindringliche Bitten der Führer Hefst beteiligte er sich dann aber doch während der ganzen Nacht an den Aufschüßlungen und der Feuerzünde. Da er behauptete, einen Doppelbürger zu haben, mit dem er verheiratet wurde, hatte das Gericht nach dieser Mitteilung hin Nachforschungen anstellen lassen, die aber ergebnislos geblieben sind. Das Gericht hielt ihn zur Beteiligung als Anführer überfänglich und verurteilte ihn zu 3 Jahren 1 Monat Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe.

Die Gefahr der Besteuerung nach dem gemeinen Wert.

Der Hanja-Bund wird uns geschrieben: Vom Reichsamt sind vorgeschlagenen Bewertungs-vorschläge für die neuen Vermögensgegenstände zukünftig die zum Grund- oder Betriebsvermögen gehörenden Vermögensgegenstände nach dem gemeinen Wert zur Steuer herangezogen werden. Das Reichsamt behauptet in seiner Ansicht, die „Sachwerte“ in vollem Papiermarkwert, der doch nur bei einer Veräußerung in die Erscheinung tritt, zu bewerten, einen Weg, der zur Vernichtung unserer Wirtschaft führen muß. Die Reichsregierung will also die früheren Goldwerte verwechseln, um zu den heutigen Papierwerten zu kommen und auf Grund dieser Papierwerte die Vermögensgegenstände zu bewerten. Danach sollen z. B. Wohnhäuser, deren Ertrag heute von den notwendigen Reparaturen und den sonstigen Kosten aufgezessen wird, zu dem rein fiktiven Papierwert zur Abgabe herangezogen werden.

Soll wirklich ein Haus, das ein Rentner von seinen Erparnissen mit 60 000 Goldmark im Frieden erworben hat und das heute einen „Wert“ von 200 000 Papiermark hat, der beim Verkauf vielleicht aus realisiert werden könnte, mit 200 000 Mark zur Vermögenssteuer herangezogen werden? Wie soll der Besitzer eines solchen Hauses die Abgabe bezahlen? Ist es nicht Dietantismus, dieser Frage aus dem Wege zu gehen, indem man sie offen läßt? Die amtliche Bekanntmachung sagt: „Der Entwurf will aber jeden Jüngling zu unvorteilhafter Abgabe verurteilen, es vielmehr der eigenen wirtschaftlichen Entfaltung überlassen, in welcher Weise der Steuerpflichtige die regelmäßig nicht aus seinen Einkünften tragbare Steuerlast abwälzen will.“ Es ist weiter zu fragen: Soll etwa der Unterfisch von 60 000 Goldmark zu 200 000 Papiermark als „Vermögenszuwachs“ weggenommen werden? Nach der grundsätzlichen Annahme des gemeinen Wertes wäre das der Fall. Soll der Fabrikant seine Maschinen zum gemeinen Wert in die Vermögenserklärung aufnehmen? Eine Maschinenanlage mit einem Friedenswert von 20 000 Goldmark hat heute möglicherweise auch im Zustande fortgeschrittener Abnutzung einen Papierwert von 200 000 Mark. Ist das aus steuerpflichtiger Vermögenszuwachs? Im nächsten Jahr muß vielleicht, um den Besitz der reibigen Erfordernisse entsprechend aufrecht zu erhalten, die Maschinenanlage mit einem Aufwand von 300 000 Mark erneuert werden. Woher soll der Fabrikant das Geld nehmen, wenn man sein ganzes Betriebskapital einschließlich aller Anlagen zum gemeinen Wert steuerlich bereits versteuert hat? Hat eine solche Steuerpolitik einen Sinn, nachdem unter Druck der Geldentwertung der Erneuerungsfonds für die Einkommensteuer auch vom steuerlichen Standpunkt anerkannt ist?

Nach der Bekanntmachung der Regierung sollen für die Dauer von 15 Jahren besondere der Geldentwertung angepaßte Bewertungsgrundätze gelten, mit dem Ziel, die Sachwerte „voll und ganz in entsprechender Weise zur Abgabe heranzuziehen“. Bei dem Einkommenvermögen soll insbesondere auf Gewinn und Umsatz des Unternehmens Rücksicht genommen werden. Das soll aber nicht durch Gesetz, sondern durch Verordnung des Finanzministeriums geregelt werden, die dann nützlich jederzeit vom Minister eigenmächtig geändert werden kann. Eine derartige Rechtsunsicherheit in der Besteuerung ist aber nicht verträglich mit geordneter Volkswirtschaft. Die gegebenen Berührungen dürfen gelegentlich schwerwiegender nicht dadurch aus dem Wege gehen, daß sie die Schaffung neuen Rechts in wesentlichen Punkten den Verwaltungsbehörden überlassen werden.

Der Hanja-Bund verlangt dringend das Bestehen an den bisher bestehenden Bewertungsgrundätzen, d. h. es ist für den Grundbesitz grundständig von dem Ertrag zu ausgehen, den er erbringt. Für die Vertriebsanlagen ist dagegen festzusetzen an dem in § 139 der Abgabenordnung ausgesprochenen Bewertungsgrundatz: „Anschaffungswert abzüglich angemessener Abnutzung“. Es sind nur solche Steuern mit der Privatwirtschaft vereinbar, die aus dem Ertrage gesamt werden können. Jede andere Steuerpolitik führt zur Verschleuderung des Volkvermögens. Um Steuern zu zahlen, müßten sonst schließlich die Angelegerten verkauft werden. Kaufen kann sie, da ja jeder Deutsche der gleichen Steuerlast unterliegt, nur der valutastrafte Ausländer. Der andere Weg: Die Lieberleitung von Vermögenswerten in die Hand des Reiches - Goldwerthypotheken, Industrieanleihen usw. - wüßten aber einen so kostspieligen Verwaltungs- und Lieberwachungsapparat erfordern, daß der Ertrag der Steuern im wesentlichen von der Verwaltung verschlungen würde. Dieser Weg ist praktisch ungangbar. Der Finanzminister darf kein „Sozialversicherungsmilitarist“ sein, wie Erzberger es ist. In seiner ersten Finanzministerrede vor der Nationalversammlung hat sich beantragte.

Die stärksten Niederschläge in diesem Sommer brachte der gestrige Sonntag.

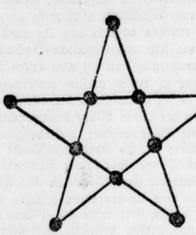
Es fielen über 26 Millimeter Regen. Zu dem beherrschenden Vorgehen gegen sogenannte Wettkonferenzen wird uns noch ergänzend mitgeteilt: Die Berliner Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaft schritten gegen den Weitzkonger Rhein-Elbe G. m. b. H. in Dresden, Leipzig, Halle, Breslau und Berlin ein. Es wurden umfangreiche Beschlagnahmen und Verhaftungen vorgenommen. Ein mit an der Spitze stehender Kaufmann flüchtete mit 200 000 Mark.



Personenveränderungen im Bezirk des Oberbergamts in Halle. Der Geheim Ratrat Sattig, bisher rechtsfähiges Mitglied des Oberbergamts in Halle ist zum Ministerialrat bei der Bergabteilung des Bundesministeriums ernannt. Der Berg Ratrat von Nauffen ist zum Ministerialrat bei der Bergabteilung des Bundesministeriums ernannt. Der Berg Ratrat von Nauffen ist zum Ministerialrat bei der Bergabteilung des Bundesministeriums ernannt.

Für unsere Kaiserkrone.

Wie wir aus einer Anfrage schließen, löst sich über das Preisrästel in unserer geliebten Unterhaltungsbeilage nicht völlige Klarheit zu herrschen. Deshalb ist betont, daß das Preisrästel — wie immer! — das erste, im vorliegenden Falle also das Einzellehrmittel geblieben ist. Durch ein technisches Versehen sind aber Druckfehler in dem Wortlaut entstanden. Wir stellen deshalb das Preisrästel nochmals in richtiger Form:



Nächste Wöchnerinnen laden aus Halle: J. Buchwald, Helmut Friedrich, Peter von Goltz, Frau Clara, Frau S., Frau H., Frau K., Frau L., Frau M., Frau N., Frau O., Frau P., Frau Q., Frau R., Frau S., Frau T., Frau U., Frau V., Frau W., Frau X., Frau Y., Frau Z.

Provinzial-Nachrichten.

Eisenbahnattentat. (Erfurt, 15. Aug.) Lokomotive und 6 Güterwagen beschädigt. In der Nacht zum Montag entgleiste auf der Strecke Erfurt-Weimar in der Nähe der Station Umannsdorf wahrscheinlich infolge verbrochener Achsen ein Güterzug. Die Lokomotive und 14 Güterwagen sind stark beschädigt. Personen sind nicht verletzt. Der Debus-Berkehr über Erfurt mußte umgeleitet werden, der Nahverkehr wird durch Umsetzen aufrechterhalten. An der Unglücksstelle wird eine Schiene vom Bahnhöfer entfernt worden. Der Verkehr wird im Laufe des Vormittags wieder aufgenommen werden können. Der amtliche Bericht steht noch aus.

Hörte. Verbleibe erwarb sich der Heimgegangene vor allem in dem von ihm erwarteten Degenat des häßlichen Krankenpauzes. Leipzig, 14. August. (Ein Sportkorn.) Auch in Leipzig ist nun ein „Sportkorn“ zusammengebrochen, und zwar der „Schiffische Sportkorn“, G. m. b. H., dessen letzter alleiniger Inhaber, ein Herr Dr. jur. Erich Junke, 23 Jahre alt, war, der sich jetzt in Haft befindet. In kaum 4 Wochen hat Junke etwa 142 000 Mark, als Wetteneinlage zu verwenden, eingenommen, diese Summe jedoch bis auf etwa 20 000 Mark auszugeben und mit seinem Fuchsfaktor, den er in keinen Verkehrskreisen, der Leipziger Schenke, als seinen Privatsekretär vorstellte, durchgebracht. Dieser, Otto Johannes Müller, geboren am 13. März 1901 in Leipzig-Reinischdorf, ist flüchtig, wird aber von der Polizei verfolgt.

Vermishtes.

Zufunord. Nahe Augsburg, in Gurishofen, wurde an der 17jährigen Bremerstodter Wilhelmine Rappelmanner ein Zufunord verübt. Das als Trunfensob bekannte Arbeiter und Wirt Angerer ludte das Mädchen in seine Wohnung, bedauerte es mit einem Schaufelzug, schlechte es in den Keller, bergamtliche es dort und überes es nach harter Gegenwehr durch Abschneiden der Kehle. Hierauf raubte er die beträchtliche Barschaft des Mädchens und das mitgebrachte Damenrad und verpackte die Leiche im Walde. Die Ermittlungen führten bald auf die Spur des Täters, der bereits verhaftet und gefänglich ist. Ein raubfährender Räuber überfiel auf der Landstraße von Hannover nach Küssen eine Büroangestellte, der er die Aktentasche mit 46 000 Mark raubte. Ein Arbeiter, der den Räuber auf dem Rade verfolgte, erlitt eine Panne, so daß der Räuber entkam. Niederebenant. Aus Weßlach wird gemeldet: In der Fabrik von Billerig & Boh und in dem Schloß in der Nähe der Fabrik brach ein riesiger Brand aus, dem das ganze Fabrikgebäude zum Opfer fiel. Auch das Schloß wurde bis auf die Grundmauern vollständig vernichtet. Der Schaden wird auf annähernd 10 Millionen Mark geschätzt. Gemäßige Feuerwehren von Feuer bis Garbrücken waren an der Brandstelle. Man nimmt an, daß Brandstiftung durch Preisfender Arbeiter vorliegt. Der Stettiner Räuberzeitl vermeiden. Wie schon berichtet, hatten die Stettiner Wäckermeister beschlossen, vom 13. d. M. ab kein Brot mehr zu backen, weil ihnen der Preis von 4,40 Mark für ein 1300-Gramm-Brot nicht bemittelt wurde. Nunmehr ist eine Einigung erzielt worden, indem das Brot 4,80 Mark kostet. Brot ohne Marken im Gewicht von 1400 Gramm kostet 7 Mark. Ein Flugzeug abgeflüht. Durch schweren Gemittersturm ist ein Flugzeug der Kampfbomber in Augsburg, das von Leipzig über München nach Augsburg fliegen wollte, in der Nähe von Grefling abgeflüht. Der Flieger Emmerich-Garbrüden und die Passagiere, das Ehepaar Böhm-Beipzig, sind tot. Nefersall auf einen Geldtransport. Nahe Beuthen wurde früh um 6 Uhr ein Geldtransport auf dem Wege zur Grube „Kardinalstreuhe“ von zwölf Räubern überfallen, die 700 000 Mark raubten und nach Schömburg flüchteten. Mehrere Räuber wurden erkannt, so daß ihre baldige Ergreifung zu erwarten ist. Der Trauung im Kufwagen. Die „Sommerliche Laesopfer“ weiß eine geradezu märchenhafte Geschichte von dem Schicksal zweier Trauung zu berichten: Die Frau des Gütentümers Wendt in Weiden verlor 1917 beim Neumachen auf der Wiese ihren Trauung. Er wurde 1918 auf der Wiese wiedergefunden. Einmal früher vermisste der Gütentümer, als er während Kriegensurlaus in seiner Wirksamkeit tätig war, beim Hinfestschreiben seinen Trauung. Alles Suchen war vergeblich, der Ring blieb vermisst. Dieser Tag nun fand jemand beim Sammeln von Weizenähren auf dem Wäde den Wendt einen Ring und fragte den Weiser, ob er einen Ring verloren hätte. Es war tatsächlich sein Trauung, der nun die Wiese wieder fand und dort in den Duna und auf Feld gewandert war, bis er nunmehr wiedergefunden wurde.

Table with 2 columns: Date and Time, and 2 columns: Barometer Millimeter and Thermometer Celsius. It shows weather data for August 13th and 14th.

Advertisement for 'Dujardin' wine, featuring a large logo and text describing the product and its availability.

Zur bevorstehenden Erhebung der im Jahre gefallenen Mitglieder hatten die ehemaligen Mitglieder des früheren Deutschen Kämpfers in der Herstellung einer Gedenktafel in Form eines Gedenkmalles beauftragt. Herrn Robert Eichelbecker ist die Aufgabe aufs beste gelungen. Das Kunstwerk wird vor der anstehenden Unterbringung des Bundesmitgliedern sowie den Angehörigen der Gefallenen durch Ausstellung im Cafe Jort zugänglich gemacht.

Zur Bekämpfung der Tuberkulose. Der Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose in Halle teilt uns mit, daß er ärztliche Sprechstunden für den Mittelstand eingerichtet hat. Anmeldung in der Sprechstunde der Schwestern, täglich von 3-4 Uhr (Salszastraße 1). Der Verein hofft, daß diese Einrichtung recht reichlich benutzt wird.

Jügendvereine und Steuererhöhung. Die Nachricht von der geplanten Verdoppelung der Jügendvereine hat eine lärmliche Nachfrage nach Jügendvereinen hervorgerufen. Die Bekämpfung einer erheblichen Verteuerung der Jügendvereine infolge einer erhöhten Steuer ist jedoch, wie von unabhängiger Stelle erkärt wird, nicht beabsichtigt.

Zum mitteldeutschen Schüler-Turn- und Sportfest der Latina in Halle am 17. und 18. September wird bisher fünf wertvolle Wanderbehem. Ehrenpreise gestiftet worden: für die Amal 100 Meter-Staffel Klasse I ein Wanderpreis von den Herren ...

Zugang der kaiserlichen Sportfreunde. Vom Saalegouverneur wird uns mitgeteilt: Das am vergangenen Freitag wegen schlechter Witterung ausgefallene Konzert zum Feste unserer kaiserlichen Sportfreunde findet nunmehr bestimmt am Freitag, dem 19. d. M., abends 7 Uhr, in der Saal-Isolationshalle statt.

Jugendliche Stöße-Ereignis zu erlebnen, bietet sich Gelegenheit in Kurien, welche heute und Donnerstag beginnen (siehe Anzeige). Wichtige fotografische Kenntnisse sind dieses Mal, um das Vorbereitungen im Leben zu erlebnen.

Wohn der Straße. Am Sonnabend mittag wurde auf dem Marktplatz eine Frau beim Ueberqueren des Fußgängerweges von einem Motorwagen der Straßenbahn erfasst und umgeworfen. Schaden hat sie nicht erlitten. — Am gleichen Tage geriet in der Grundriss Straße 54 ein Mann vorübergehend in eine Schalenfalle. Er ist ohne Verletzung nach Hause gekommen.

Wohn der Straße. Am Sonnabend mittag wurde auf dem Marktplatz eine Frau beim Ueberqueren des Fußgängerweges von einem Motorwagen der Straßenbahn erfasst und umgeworfen. Schaden hat sie nicht erlitten. — Am gleichen Tage geriet in der Grundriss Straße 54 ein Mann vorübergehend in eine Schalenfalle. Er ist ohne Verletzung nach Hause gekommen.

Vereins- und Versammlungs-Kalender der Deutschen demokratischen Partei. Versammlungsliste in Lauchstädt. Der Kreisverein Merseburg der Deutschen demokratischen Partei veranstaltet am Sonntag, den 21. August, in Bad Lauchstädt ein Versammlungsfest. Dem Fest werden am Vormittag Sitzungen der Kreisländer, der Gemeindevorstände und eine Frauenversammlung vorausgehen. Die Mitglieder des Demokratischen Vereines in Halle werden am Fest teilzunehmen an diesem Fest gebeten. — Wir machen darauf aufmerksam, daß jetzt von der Eisenbahnverwaltung wieder Sonntagsfahrten ausgeschrieben werden. Der Fahrpreis für Halle und zurück beträgt 2,10 bis 4,10 und 4,10 bis 4,10.

Vertical text on the right edge of the page, including page numbers and other marginal notes.

# Sport-Nachrichten der „Saale-Zeitung“.

## Sportliche Rundschau.

**Hirschepport:** Rennen in Halle. Ein Lox der Uebererfahrenen. Immergrün gewinnt den Preis von Thüringen. Rennen in Berlin Kaschhof. Rennen in Köln a Rh. Preisfrage gewinnt das Rheinische Zuchtrennen.

**Schimmelberg:** Die Deutschen Schimmelbergrennen in Leipzig. Favoriten-Gewinn und Siege der Berechtigungen. Welterfreund Hannow gewinnen die Deutsche Wälder- und Meißner-Spazier durch einen 1.0-Sieger bei Kaiser-Seidelberg.

**Fußballport:** Halle auf allen Linien siegreich! Wader schlägt Britannia 99, Leipzig 1.0, S. f. Z. Halle 96 schlägt den Thüringer Meister S. f. Z. Coburg 2.1. Fußball gewinnt in Weipfels gegen Sportvereinigung 2.0, Sportverein 08 holt gegen die Nordhäuser Städtegemeinschaft trotz 10 Mann ein 3:3 heraus. S. f. Z. Merzbach fertigt L. B. G. 5:0 ab. Sportklub 1905 Naumburg und Spielvereinigung Erlurt teilen sich mit 1:1 in den Ehren des Tages. Die erste repräsentative Begegnung amter Landesverbände zwischen Berlin und Süddeutschland in Wörthheim endet mit einem 2:1 Siege der Süddeutschen. Süddeutschland war die technisch bessere Mannschaft und war namentlich nach dem Wechseln eine Zeit lang stark im Angriff. In der 12. Minute fiel das erste Tor für den Süden. Kurz nach dem Wechseln ging Berlin aus und in der 79. Minute fiel das hegende Tor für Berlin. Im Entscheidungsspiel zwischen die Hanckeler-Mannschaft Hamburg knapp mit 3:2. Hannover und Braunhildschlag teilen sich mit 5:5 in den Sieg. S. f. Z. Leipzig schlägt Rapid Wien 3:1. Spielvereinigung 1483 verliert gegen seinen Namensvetter in Leipzig 1:2 und löst dann am Sonntag die Dresdener Städtegemeinschaft 1:0. Der Deutsche Meister 3. C. Münterberg in Erlurt gegen den S. C. 5:1 siegreich und am Sonntag in Leipzig gegen T. U. mit 2:0.

Leipzig hatte einige Mannschaften ins Ausland geschickt, die sich aber durchaus keine Vorbeeren ernten konnten. Olympia verlor in Prag gegen Slavia 1:6 und Fortuna in Wien gegen Rapid 1:0.

**Radsport:** A. Juidits und K. K. gewannen die Straßenfahrt Rund um Breslau. Rund um München konnte Pfister zu seinen Gunsten entscheiden. Der Große Preis von Dresden sah Weiß als Sieger. Das Goldene Rad von Berlin gewann Samail mit 88 Kilometer nur Sekunden mit 87,200 Kilometer. Das Silberrennen in Köln endete mit einem Siege des Schwäbischen Kaufmann. Im Dauer-Rennen war Müller der Beste.

## Der Hallische Renntag.

Man's macht, wird's verkauft. Verkauft sich der Rennverein mit dem Sonntagstheil, so wird geschätzt, daß es auf der Rennbahn unerträglich sei, und veranlaßt die dem Jupiter Pluvius die Zuschauer mit seinem Segen zu beglücken, so paßt es auch nicht. Aber alles was recht ist! Das war doch gestern ein hübscher zu viel des Guten. Inbes der Hallener scheint doch ziemlich wasserfest zu sein. Denn trotz des Wetters war der Besuch zwar nicht so stark wie sonst, aber doch wieder Erwartung gut. Man mußte sich unwillkürlich fragen — als man am Sonntag die Rennbahn sah, die zum Teil über und über mit Wägen bedeckt war, und bemerkte, wie von den Gummi-Mänteln und Regenmänteln die „Bähteln“ herriberdannen, — was doch die Begrüßung nicht alles ertragen läßt. Man mußte mal in dem Zeitanter des Vorlandtages jemanden zu die Anwesenden und vor allem die Unentschiedenen eines solchen Tages zu ertragen, und es wird entweder in den meisten Fällen glatt abgehen oder eine Rechnung vorlegen, die an sich schon zur Ehrfurcht vor geleisteter Tatenarbeit zwingt. Aber, um Pferde laufen zu sehen und zu wetten, nimmt der gleiche Mann alles geduldig in Kauf. Das ist eben sein Sonntagsgewinn, auch wenn dabei viel Geld verloren geht.

Das gesellschaftliche Bild war natürlich gleich Null. Bei einem solchen Wetter pflegt man die Eleganz nicht paazieren zu tragen, also in diesem Punkte kamen die Rennbahn-Besucher nicht zu ihrem Rechte.

Und nun der Verlauf des Rennens. Man hätte reich werden können ja wenn — man auf die Außenreihe gesetzt hätte. Gleich im Anfang gab 20 faches Geld und dann im zweiten Gang sogar bei einem ersten Rennen über 34 faches Geld das ist die höchste Quote, die die hallische Rennbahn bisher zu verzeichnen gehabt hat, da kann man die Finanzen, die das schließlich auch schon am 14. vertragen, gut aufheben. Man hatte nachher nur seine Sorgen, wenn man sich eben mit 198 oder 342:10 faniert hatte und den kostbaren Nachmittal zwischen Daunen und Feigengrün zum Schalter trug, daß im letzten Moment nicht etwas „Außerprogrammables“ sich ereignete, vielleicht ein Krach oder Raubüberfall, der einen um den schwer verdienten Lohn oder legen wir um die Rüstprämie bringen könnte. Jetzt wird manchen noch nachträglich eine Gänsehaut überlaufen. Aber gottlob, Max 993 und seine Nutz ließen sich diese Objekte entgehen.

Wie gelang, es gab so manche Uebernachtung; bei solchem schweren Boden nicht verwunderlich. Nur zum Schluß konnte man wieder mit den Favoriten rechnen, da aber hatte man kein Vertrauen mehr zu ihnen. Ein altes Sprichwort sagt zwar: Ende gut alles gut; aber diesmal stimmte das nicht. Das werden auch die größte Hälfte der Gläubiger verurteilen, die durchaus nicht den Eindruck machen, daß sie gewonnen hätten. Nun es müssen schließlich auch Leute da sein, die das einbringen, die das anderen gewinnen wollen. ziemlich betrübt und fast erleichtert verließ der größte Teil der Besucher die Rennbahn. Der Verfallenen Mann unter der Siebenbögenbrücke wartete sofort die Situation. Wer wird denn meinen ...? war die frangige Melodie, die er den Rennbahnbesuchern vorspielte, was ihm mangels Eindrucks einbrachte. Denn man wurde allmählich ungemittelt. Es ist ja eine alte Sache:

Glücklich ist,  
Aber weigert,  
Was nicht mehr zu ändern ist.

**I. Preis von Petersberg.** Ehrenpreis und 15 000 Mk. Herrentrennen. 2000 Meter. 1. Hr. Sellos Dalaj Lama (Sr. Bet). 2. Hr. W. Schellers Hageleisch (Sr. v. Falkenberg). 3. Hr. Madelens Ditta (Sr. v. d. Bottlenberg). Zeit: Sieg 19, Wader 30.10. Richterpreis: 1—5. Zeit: 3:18, 8. Ferner liefen Gubur Weingau, (4) Escobary, (4) Escobary.

Als das Starthand hochschielte, legte sich Weingau an die Spitze vor dem Rest, der im Rudel folgte. An der Tribüne ging Escobard an die Front, während Gageleisch und Dalaj Lama zwei Rängen zurück folgten. Unverändert ging es durch die Gegenstraße. Im vorletzten Bogen war Escobard bereits geschlagen. Gageleisch riss man an die Spitze, wurde aber in der Distanz

von Dalaj Lama noch gefolgt und höher geschlagen. Escobard kam, allerdings ohne einen Sieg, auf die Spitze an.

**II. Halle-Rennen.** 15 000 Mk. 900 Meter. 1. Geflüht Grabig Gerdania (Kaiser) und Hr. Bekers Baporia (Raff). 3. Sr. Semins Raffary (Stein). Tot: Sieg 11.34, 6. Ferner liefen Gerdania, Seif, (4) — 4. Zeit: 0:57, 6. Ferner liefen Gerdania, Seif, (4) — 4. Zeit: 0:57, 6. Ferner liefen Gerdania, Seif, (4) — 4. Zeit: 0:57, 6. Ferner liefen Gerdania, Seif, (4) — 4. Zeit: 0:57, 6.

Nach einem recht unruhigen Start, wobei Bartzin erst einmal wegbach, legte die beim gültigen Ablauf Bavaria sofort an die Spitze vor Masary und Ravenna. Gerdania lag zunächst stark eingeteilt an ausschließlicher Stelle. In der Distanz ließ Gerdania sich auflockern und konnte Bavaria im Ziel noch erlösen. Masary konnte mit Mühe und Not vor Bartzin das dritte Geleit retten. Bartzin wurde mit Genehmigung des Vorreitens zurückgezogen, die Wette zurückgezahlt.

**III. Jünger-Härdrennen.** 18 000 Mk. 2600 Meter. 1. Hr. Schönmanns Vandmann (3. Kuhle). 2. Hr. Büß Wollan (Schubh). 3. Hr. Hedermanns Hofe Marie (Kuhle). 4. Hr. Sieg 28, 12.10. Richterpreis: 1—5. Zeit: 3:11, 4. Ferner liefen Silberlatte, Heineke, Ranke (4). Silberlatte führte das Feld zunächst an. Durch gute Sprünge überholten Wollan und Vandmann föhndig ihre Plätze und drängten Silberlatte an der Tribüneabende bereits zurück. Auf der Gegenseite überholten sich Wollan, Hofe Marie und Landsmann vom Feld ab. Hofe Marie lag am letzten Sprung die Spitze, konnte aber im finstlich nicht mehr machen, da der Sprung nicht mehr mäßig ging. Trotzdem zierte er sich den zweiten Platz vor Hofe Marie, hinter der erst in ziemlichem Abstände Klasse als vierte einleit.

**IV. Preis von Thüringen.** 25 000 Mk. 1200 Meter. 1. Hr. Friedrichs Sonne (Hennel). 2. Geflüht Gubur Weingau (H. Keller). 3. Hr. Semins Raffary (Stein). Tot: Sieg 26, 12.10. Richterpreis: 1:34—6—4. Zeit: 1:18, 8. Ferner liefen Young Star, (4) Galerie.

Immergrün, Wolfram II. und Galerie legten sich sofort geschloßen an die Spitze. Masary lag sofort zurück, Marotte kam immer mehr auf. In der Distanz gegen Immergrün und Wolfram immer mehr weg. Marotte verlor die Führung an den Sieger heranzukommen. Immergrün gewann sehr leicht, ohne noch ausgetrieben zu sein. Galerie wurde gar nicht angeht und war daher bereits im Einlauf erledigt.

**V. Damen-Preis-Jagdrennen.** Ehrenpreis und 15 000 Mk. Herrentrennen. 2000 Meter. 1. Hr. Hoffmann o. Waldow (Sr. v. d. Bottlenberg). 2. Hr. v. Weder und Wolke. S. f. P. (Stolpe). 3. Hr. Fickelberg und Galtichs Stella II (Kuhle). 4. Hr. Sieg 40, 12.10. Richterpreis: 1—10—10. Zeit: 5:25, 2. Ferner liefen: Wölflin, Wioletta (ausger). Als der Starter das Feld entließ übernahm Wölflin die Führung. Wioletta brach aus. Eibers Trumpf hielt mit Stella II den zweiten Platz. Er im Abstände folgte Schipper. Allerdings schlug Bogen gewinnen. Den englischen Sprung nahm Wölflin sehr stark, was die Führung kostete. Der letzte Sieg über Trumpf vor Stella II, die hier knapp vor Schipper. Vor der Tribüne führte Stella II. Auf der Gegenseite überholten sich Eibers Trumpf und Schipper ab, um dann das Rennen unter sich auszumachen. In der Distanz hand der Sie der Stufe schon fest. Ohne angeht zu werden ließ sie Schipper eine Käse hinter sich.

**VI. V. Preis von Giesdorf.** 16 000 Mk. 900 Meter. 1. Hr. A. Robitichs Sator (O. Müller). 2. Hr. Schmidts Friedensritter (Weh) und Hr. Schmidts. 3. Naive (Wenzel). Tot: Sieg 36, 12.10. Richterpreis: 1:01. 1/2. Zeit: 1:28, 8. Ferner liefen: Wilita (4), Walfotten, Schellani, Katona, Stabe.

Sator brach am Anfang an und führte sofort mehrere Rängen vor Friedensritter, Friedensritter und Naive. Im Bogen hoben sich Friedensritter und Naive an den führenden heran. So kam das Feld auch in den Einlauf. Alle Versuche, Sator den Sieg streitig zu machen, scheiterten an der Reittüchtigkeit Müllers, der seinen Sensit famos unterstieß.

**Aber der Rennverein kam doch auf seine Kosten. Der Toto-Umsatz schlug den Rekord. Durch die Wälsche gingen 2.3 Millionen Mark.**

## Fußball im Saalekreis.

Endlich einmal wieder hat der Chronist Gelegenheit, von dem letzten Sonntag nur zureichendes zu melden! Zwar war das Resultat nicht so glänzend, daß er nur Glückwünsche. Die hallischen Plagamannschaften scheitern allmählich doch wieder in Form zu kommen und bewiesen gestern allenfalls, daß man in Halle doch noch guten Fußball zu spielen gewohnt ist. Die Erfolge sind um so höher einzuschätzen, als Halle meist mit erlagelagewachten Mannschaften antreten mußte.

Der größte Erfolg ist in dem Spiel in Coburg zwischen dem Thüringer Meister

## S. f. Z. Coburg und S. f. Z. Halle 96

zu melden. Zunächst bot sich ein offenes Spiel, wobei die Angriffe S. f. Z. Coburg meist gefährlicher waren als die der Thüringer. Aber als Kühne kehrten an der höheren Zeiluna Gänge. Totlos wechselte man die Seiten. Dann ließ sich etwas nach, daß sich der Kampf meist in der Hälfte der Einheitsformen abspielte. Aber auch diese Schwäche wurde torlos überunden. Erst zehn Minuten vor Schluss gelang es S. f. Z. Halle ein Tor zu erzielen, was Halle in den nächsten Minuten mit zwei Erfolgen beknüwortete.

Einen knappen, aber doch recht sicheren Sieg brachte das Spiel in Leipzig zwischen dem mitteldeutschen Meister

## Wader-Halle und Britannia 99.

Halle steute mit 1.0. Wader konnte zwar in seiner Mannschaftslinie nicht an sein freies Können anknüpfen, aber trotzdem die Gäste sehr im Schach halten. Wader doch zu gemeintem Angriffe finden meist schon bei Schumann, der in großer Form war, sein Ende. Und was dann noch aus Tor kam, wurde eine sichere Deute Schiemanns. — Bei leichter Ueberlegenheit konnte Halle bereits in der ersten Spielhälfte das einseitige und siegende Tor erringen. Nach der Pause hatte zwar Wader weiterhin mehr von Schutz, ohne aber den Vorprung erlösen zu können. Zu einem Wiederbespiel trat der

## Sportverein 98 gegen die Städtegemeinschaft Naumburg

in Wobitz an. Halle mußte auf seine beiden Vorbeeren verzichten, hatte auch sonst nur 10 Mann zur Stelle. Trotzdem konnten sie den Kampf meist überlegen gestalten. Was das Glück war

ihnen wenig günstig gefolgt, und so trennte man sich beim Stand 3:3. In der letzten Spielhälfte kam jede Partei zu einem Tor. Die Besucher ließen Schluß besser ansetzen, knapp überboten aber am Poklen. Nach der Pause bot sich das besagte Bild, 98 kam noch zu zwei weiteren Toren, mußte aber infolge des Verlangens des Erlaubterleitung diesen Vorprung wieder aufgeben.

Auch die anderen Saale-Kreis-Vereine konnten recht gute Ergebnisse landen. In Weipfels lag der

**S. f. Z. den Leipziger Ballspielklub**

5:0. Auf dem äußeren Boden konnte sich die gefaltete kleine Mannschaft der Weipfeler gut durchsetzen und hielt die Leipziger Mannschaft gut im Schach. Bis zur Pause war der Erfolg der Weipfeler, doch nach dem Wechslen nur noch ein Erfolg angezeigt werden konnte.

Das Spiel in Naumburg zwischen

**Sportvereinigung 05 und Spiel. Erlurt**

fiel dem Regen zum Opfer. Beim Stande 1:1 mußte das Spiel wegen eines schweren Regens abgebrochen werden. Erlurt stellte die technisch bessere Elf, die sich aber gar nicht so recht zusammenfinden wollte. Bald nach Beginn erzielten sie zwar ein Tor, mußte sich aber nach dem Wechslen den Ausstieg gefallen lassen. Nachher hatte Erlurt mehr vom Spiel, ohne aber leicht die recht höhere Weipfels Naumburg durchbrechen zu können. Wie ebenfalls erstreckte Kadracht bringt der Draht aus Weipfels zum Spiel.

**Favorit gegen Sportvereinigung.**

das mit einem 2:0-Siege der Hallenser endete. Die Favoritenmanschaft führte ein annehmbares Spiel vor. Vor allem der Innenraum zeichnete sich durch gutes Zusammenfallen aus. Naturgemäß litt der Keimfart unter dem glatten Boden. Die erste Halbzeit brachte keiner Partei einen Erfolg. Ein Einweiser und ein schöner Schuß des Linksaußen nach der Pause führten der Halle einen verdienten Sieg.

Recht paritätisch war der Spielverlauf in der

## ersten Partie.

Das eingeleitete Spiel des Tages war das Zusammenreffen zwischen Komet und Sportvereinigung in Weipfels. Komet zeigte sich in der ersten Halbzeit als Gegner, der mit Erfolg spielen mußte, weit überlegen und gewann dann auch sicher mit 7:2. Bei der Pause fand es schon 4:0. Dann kam Sportvereinigung auf und stellte das Ergebnis auf 4:2, mußte aber in den letzten zehn Minuten noch drei Bälle postieren lassen.

## Die Kennen im Reide.

- Kaisershof.**
1. Löwitzer Härdrennen. 16 000 Mark. 2600 Meter. 1. Falter (Eder); 2. Sinn Fein; 3. Umanah. Tot: Sieg 37, 12.11.10. Ferner liefen Jimmy, Waffendorn.
- II. August-Jagdrennen. 16 000 Mark. 3400 Meter. 1. Lucier (Wur); 2. Sant Martin; 3. Robert. Tot: Sieg 15, 12.11.10. Ferner liefen Hunsbrudl, Falte, Trianna, Tannschütz, Odrud.
- III. Preis von Giesdorf. Ehrenpreis und 21 000 Mark. 4000 Meter. 1. Malochi (Schlo); 2. Minimar; 3. Maison rouge. Tot: Sieg 84, 12.11.10. Ferner liefen Frei, Wetterfische, Ist gemacht, Lorenz.
- IV. Preis von Petershaagen. 16 000 Mark. 3400 Meter. 1. Gure sielem (Gorsler); 2. Scolla; 3. Potogod. Tot: Sieg 21, 12.11.10. Ferner liefen Flieg's Dan, Korob, Rebeck, Wille, Weinhard, Gero, Sebeemann.
- V. Boddien-Jagdrennen. Ehrenpreis und 20 000 Mark. 3700 Meter. 1. Philomele (Fefler); 2. Sturmhuwalbe; 3. Coriolan II. Tot: Sieg 22, 12.11.10. Ferner liefen Karl der Große, Cerberus.
- VI. Verluh's-Jagdrennen. 16 000 Mark. 3000 Meter. 1. Belarade (Ziegen); 2. Karma II.; 3. Maior. Tot: Sieg 51, 12.11.10. Ferner liefen Schwannritter, Edel, Der-309, Auinte.
- VII. Preis von Giesdorf. 16 000 Mark. 1800 Meter. 1. Rehenfels (Staubinger); 2. Rasenjammer; 3. Dönn. Tot: Sieg 73, 12.11.10. Ferner liefen Wenito, Luftikus, Dunsprach, Cinet, Merkur, Brile, Saarbels, Orfan, Hori, Mariette, Eleanor B. Primadonna, Paula.

## Köln a. Rh.

- I. Hama-Rennen. 25 000 Mark. 1200 Meter. 1. Gohh (Gabel); 2. Feklerios; 3. Velthe. Tot: Sieg 101, 12.11.10. Ferner liefen Elie, Zurbine, Filits, Einreife, Apollon, Kenna, Feuerbrunn, Schneewittchen.
- II. Sabenich's-Rennen. 40 000 Mark. 2200 Meter. 1. Ismene (Zimmermann); 2. Pariser; 3. Lucille. Tot: Sieg 17, 12.11.10. Ferner liefen Crajoza, Gös v. Verdingen, Palestrina.
- III. Nordpol-Jagdrennen. 24 000 Mark. 3700 Meter. 1. Mielans (Wauer); 2. Lumme; 3. Banturini. Tot: Sieg 16, 12.11.10. Ferner liefen Treuhers, Rapoleon, Tannman, Behldien.
- IV. Rheinisches Zuchtrennen. 45 000 Mark. 1000 Meter. 1. Geflüht Grabig Preisfrage (Hallenberger); 2. Fontaliga (Gensh); 3. Röniasaber (Zimmermann). Tot: Sieg 40, 12.11.10. Ferner liefen Wehbrunn.
- V. Preis von Giesdorf. Ehrenpreis und 24 000 Mark. 2400 Meter. 1. Waderhall (Wron); 2. Donner; 3. Cierbercher. Tot: Sieg 16, 12.11.10. Ferner liefen Vester Vikham, Giso, Ceber II., Schodenkreude, Erta II.
- VI. Dolomit-Rennen. Ehrenpreis und 25 000 Mark. 1200 Meter. 1. Excelior (Hallenberger); 2. Razer; 3. Tradilion. Tot: Sieg 14, 12.11.10. Ferner liefen Eichenblatt, Tarol, Eiders Trost, Gelfi, Eil, Rheinhardt, Gausgraf.
- VII. Arabie-Auswahl. 30 000 Mark. 2900 Meter. 1. Turban (Weiler); 2. Einbart; 3. Liebhauer. Tot: Sieg 39, 12.11.10. Ferner liefen Orfan, Glemert, Ornamet, Christhof, Occulta, Ben Travaot, Triane, Stittina Pflig, Verberda.

## Die deutschen Reichstheil-Meisterschaften nach Frankfurt a. M. verlegt.

Die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik hat den Frankfurter F. T. S. erlaubt, ihr für die deutschen Meisterschaften in der Leichtathletik, die am 20. und 21. August in Hamburg ausgegetragen werden sollten, einen Platz in Frankfurt a. M. zur Verfügung zu stellen, da infolge Differenzen mit dem Hamburger F. T. S. die Meisterschaften nicht in Hamburg stattfinden sollen. Als Platz kommen ebenfalls die Giesdorf-Wiese, der Spielplatz des Frankfurter F. T. S. 1860, in Frage, da der eigentlich dafür bestimmte Platz der Frankfurter Eintracht an dem genannten Sonntag von Turnern belegt ist.

## Stadt-Meisterschaften.

Das Frankfurter Stadt-Meisterschaften fand am Sonntag den 31. Male auf dem Main Platz. Sieger war Frankfurter S. H. 1860 vor Frankfurter S. Gel. Germania und Frankfurter S. Gl. 1860. Die Distanzläufer Eibers Trumpf und Eibers Trumpf als Sieger vor Hr. G. Helas-Dierbach. Den Stadt-Meister in Danau gewann die Sauener K. Gel. Galia vor der S. Gel. v. 1879. — Bei dem Waaderburger Stadt-Meisterschaften im Rudertun Wader-Hausberg vor Waaderburger K. G. und Germania als Sieger heraus.

Die Deutschen Schwimm-Meisterschaften in Leipzig.

Auch die Schwimmer haben nun ihren großen Tag gehabt! Am Sonnabend und Sonntag war Leipzig der Schauplatz der Wettkämpfe um die höchste deutsche Ehre, die der Deutsche Schwimmverband verleihen kann.

Erster Tag.

Sonnabend, den 13. August.

Gleich am Sonnabend wurden die Erwartungen, die man an das 30. Verbandschwimmfest des Deutschen Schwimmverbandes geknüpft hatte, nicht nur erfüllt, es gab außerdem, hervorstechend den Sport und auch noch einige neue Rekorde. So verbesserte Heinrich Leipsig keine kleine Bestleistung über 400 Meter um 18 Sekunden, bestzeitlich bei dem 100-Meter-Schwimmen über 200 Meter mit der vorzüglichen Leistung Stampers-Röhm in 1:56,1 ebenfalls die letzte Höchstleistung.

- Kreislaufschwimmrennen 4 mal 100 Meter: 1. Mannschafft Kreis IX Westdeutschland 5 Min. 51.1; 2. Mannschafft Kreis II Danau-Norden 5 Min. 54.1; 3. Mannschafft Kreis III Mitteldeutschland 5 Min. 53.1. Rüdennmeisterschaft für Damen, 100 Meter: 1. Frä. Wurran, Germania Berlin-Westensee, 1 Min. 32.2; 2. Frä. Schütz, Damen-S.V. Leipzig 04, und Frä. Simon, Bille Hamburg, beide 1 Min. 36.2; 3. Frä. Hermann, Dessau 04, 1 Min. 41.1.

Zweiter Tag.

Sonntag, den 14. August.

Von den Rennen interessierte wohl in erster Linie die Meisterschaft über 100 Meter, wozu sich Hammer, Eiter, Heinrich Hüner und Brand für die Erstplatzung qualifiziert hatten. Es war ein hartes Rennen, das erst Eiter, dann Heinrich und dann wieder Eiter in Front lag. Im Endkampf konnte aber der Leipziger Heinrich das Rennen mit Handfläch zu seinen Gunsten entscheiden.

Laenkauffel 4 mal 100 Meter: 1. Hellas Magdeburg 5 Min. 49 im Weinstampf.

Damenmeisterschaft 100 Meter beliebige: 1. Frä. Lorenzberger (Damen-Atl. Hannover, S. B.) 1 Min. 24.2; 2. Totes Rennen Frä. Stindt (Sammover), Frä. Hüling (Bille Hamburg) 1 Min. 30.1; 3. Frä. Rademachers (Erlbecker S. B.) 1 Min. 30.1.

Sitzschwimmen 400 Meter: 1. DinaeDay (Zuna Deutschland Darmstadt) 6 Min. 42.2; 2. Cramer (H. S. v. Breslau) 6 Min. 41.1.

Meisterschaft Kurze Strecke 100 Meter: 1. Heinrich (Hohleisen Leipzig) 1 Min. 51.5; 2. Eiter (Bremer S. B.) 1 Min. 54.4; 3. Hüner (Hellas Magdeburg) 1 Min. 58.3. Rüdennmeisterschaft 100 Meter: 1. Trochitz (Hellas Magdeburg) 1 Min. 17.1; 2. E. Dahlem (Ruhort 09) 1 Min. 18.3; 3. A. Meyer (Wallerreunde Spandau) 1 Min. 19.1.

Wasserballmeisterschaft: Entscheidungsspiel zwischen Hilar Heidelberg und Wallerreunde Hannover. Sieger: Wallerreunde Hannover mit 1:0 (Halbzeit 1:0).

Meisterschaft für Damen 100 Meter: 1. Frä. Wurran (Germania Berlin) 1:34; 2. Frä. Amann (Dessau 1904) 1:40; 3. Frä. Hüner (Hellas Magdeburg).

Meisterschaft über die lange Strecke 1500 Meter: 1. Stamper (Hanus Köln) 23:23; 2. Heinrich (Hohleisen Leipzig) 6 Meter zurück; 3. Egerich (Subareff) ca. 70 Meter zurück; 4. Vermuth (Spandau); 5. Dittmann (Hellas Magdeburg).

Rüdennmeisterschaft 100 Meter: 1. Rademacher (Hellas Magdeburg) 1:21.4; 2. Herboldt (Hamburg) 1:22.2; 3. Sips (Subareff) u. Wettberb 2:23.2.

Vereinsmeisterschaften: 1. Sillinger-Dessau (Rehler, Loh, Lehmer) 74.2 P.; 2. Pojeidon Leipzig (Schulze, Müller, Heinrich) 73.4 P.

Meisterschaften für Damen 4 mal 100 Meter beliebige: 1. Kreis III Mitteldeutschland in 6 Min. 33.4 (Mannschafft Amann, Probst, Stöber, Lorenzberger); 2. Kreis I Berlin-Brandenburg in 6 Min. 37.2.

Eine Schwimm-Olympiade in Honolulu!

Gelassenlich des Internationalen Vortrages zu Honolulu, das im nächsten Oktober auf den Hawaiian Inseln stattfinden soll, beabsichtigt Honolulu eine Internationale Schwimm-Olympiade abzuhalten, an der die besten Sportvertreter der eingeladenen Staaten, an der Zahl 40, teilnahmeberechtigt sein sollen.

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung“.

Wilder Eisenbahnerstreik in Kasel.

Kassel, 15. Aug. Am Sonnabend nachmittag brach auf dem Bahnhof Kassel-D. ein wilder Streik aus. Die Arbeiter der hiesigen Eisenbahnwerkstätten, die Hilfsarbeiter, Wagenpuffer, Rangierarbeiter usw., streikten. Nachdem am Sonntag nachmittag die Aussicht für eine friedliche Beilegung des Streiks noch günstig waren, haben sich die Beteiligten durch das Eingreifen der Kommunisten, die in Kraftwagen nach Wehra, Göttingen, Nordura und anderen Orten zogen, um die dortige Arbeiterchaft zum Streik zu bewegen, erheblich verschärft.

Sitzung des Reichskabinetts.

Berlin, 15. Aug. (Drahtnachricht der „B. Z.“) Das Reichskabinetts, das schon am Sonnabend getagt hatte, aber bei dem Mangel an amtlichem Material aus Paris ohne Entscheidung wieder auseinanderging, wird heute nachmittag zu einer neuen Sitzung zusammenzutreten. Eine bestimmte Tagesordnung liegt nicht vor, doch ist es festzuhalten, daß der Ausgangspunkt der Beratungen sein wird. Daneben wird sich das Kabinetts auch mit der Polizeifrage beschäftigen. Es handelt sich dabei um die Beilegung des Hindernisses für die Späterlegung der Polizeifrage, nämlich der Bundesratsverordnung, die die allgemeine Polizeifrage für das Reich auf 1/2 12 Uhr festsetzt.

Einberufung des Völkerrundrates.

Genf, 15. Aug. (Drahtnachricht der „B. Z.“) Der Vorsitzende des Völkerrundrates, Graf Tjssii, hatte die Absicht, den Rat zur Behandlung der oberflächlichen Frage am 22. dieses Monats nach Genf einzuberufen. Da diese Sitzung des Rates aber mindestens eine Woche dauern wird und die Sitzung vom 1. September nicht mehr verschoben werden kann, weil am 5. September die zweite Vermählung des Völkerrundrates beginnt, so wird hier mit der Möglichkeit gerechnet, daß die oberflächliche Frage doch in Paris verhandelt wird, weil die im Völkerrundrat sitzenden Reichsminister Paris für so lange Zeit nicht verlassen können. Inzwischen sind harte Beratungen von gemisser Seite im Gange, um die Sitzungen des Völkerrundrates auf alle Fälle nicht mehr in Paris abzuhalten, schon aus finanziellen Gründen, so daß es nicht ausgeschlossen erscheint, daß Genf den Völkerrundrat von Beginn der nächsten Woche bis September herübergeben wird. — Nach einer Meldung des „Daily Chronicle“ wird der Rat des Völkerrundrates am 22. August in Genf tagen. Polen wird während der Verhandlungen der oberflächlichen Frage einen Vertreter im Rat des Völkerrundrates haben, und Deutschland soll aufgeführt werden, während dieser Zeit einseitig Mitglied des Bundes zu werden und ebenfalls einen Vertreter in den Rat zu entsenden.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 6. Juni 1921 — Nr. 139 der Allgemeinen Zeitung für Mitteldeutschland — bringen wir hierdurch zur Kenntnis, daß der Plan über Veränderung der Grundstücke der Straße „Friedensplatz“ und zwar für die Subjekte deselben, vor dem Baubehörden des Bauvereins für Kleinwohnungen, nunmehr förmlich festgestellt worden ist, da Einwendungen nicht erhoben worden sind.

Der festgestellte Plan kann im Tiefbauamt — Wägebäude, Zimmer 29 — eingesehen werden. Halle, den 10. August 1921.

Der Magistrat.

Der Magistrat beabsichtigt die Herstellung eines Straßenbahn-Ausflusses in der Hafentrafik durch Verlagerung des nördlichen Gleises in der Mansfelderstraße. Einwendungen gegen den Plan, der vom 16. bis einschließlich 29. d. Mts. von 7 bis 12 Uhr vorm. im Polizeiverwaltungsgebäude, Drenghauptstraße 4, Zimmer 101, aus-

liegt, werden von der Polizeiverwaltung schriftlich oder mündlich entgegengenommen. Halle, den 11. August 1921.

Der Magistrat.

der Wäler- und Belegschaften für die Kleinwohnungen an der Wäerbürger Straße am 22. August 1921, vorm. 10 Uhr, Reichstraße 6, Zimmer 106. Berdingungsunterlagen sind vormittags im Zimmer 125 zu haben. Halle, den 13. August 1921. Städtisches Hochbauamt.

Familien-Nachrichten. Ihre in aller Stille vollzogene VERMÄHLUNG zeigen an Dr. med. Hans Alander, prakt. Arzt u. Frau Anni Alander geb. Mensing. Halle a. S., Geisstr. 48, den 13. Aug. 21.

MAX BORN Halle 9/5 Gr. Brauhausstr. 44. Versteckten - Ausdecorator. Vorwiegend Dekorationen, Beckene, Polstermöbel, Preiswerte Möbel.

Nach kurzem, heftigen Leiden riss am Sonnabend, den 13. August, nachm. 2 Uhr der Tod meinen innigstgeliebten, herzenguten Mann und treusorgenden Vater seines Kindes, unseren lieben Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Neffen, den Kaufmann Alfred Kurth im blühenden Alter von 31 Jahren von seiner Familie und aus seinem ihm lieb gewordenen Schaffen.

Alfred Kurth

Im blühenden Alter von 31 Jahren von seiner Familie und aus seinem ihm lieb gewordenen Schaffen. Intellekt. Schmerz. Elise, verw. Kurth, geb. Groner, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 1/3 Uhr von der Hauptkapelle des Gertrauden-Friedhofes aus statt. Freund. zugedachte Kranzpenden bitte bei M. Burkel, Beerdigungs-Anstalt „Pietät“, Kl. Steinstr. 4 abzugeben. Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Am 13. d. Mts. wurde uns plötzlich und unerwartet unser Geschäftsführer Herr Alfred Kurth durch den Tod entrisen. Eine kurze aber schwere Krankheit hat dem jungen, arbeitsfrohen Leben ein frühes Ende bereitet. Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen ausserordentlich fähigen, weitschauenden Mitarbeiter unseres Unternehmens, dessen rastloser Fleiß während seiner langjährigen Tätigkeit nur dem Wachsen und Gedeihen der Firma mit bestem Erfolge gewidmet war. Unsere Dankbarkeit ist ihm über das Grab hinaus stets gewiss.

Dampftagschmelze und Speisefettfabrik der Fleischer-Innung zu Halle a. S.

Rotter. Paul Hessler.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten, Poststr. 9/10. Juwelen — Gold — Silber.

Von der Reise zurück Dr. Meinhof, Henrietsenstr. 1.

Zurückgekehrt! Dr. Aldehoff.

Von der Reise zurück Dr. Schober, Königstr. 9.





# Walhalla

Lichtspiel-Theater

Täglich:

## Goliath Armstrong

Der Herkules der schwarzen Berge.

II. Teil.

### Auf Leben und Tod.

6 gewaltige Akte.

Der Inhalt des 1. Teiles wird im 1. Akte des 2. Teiles wiederholt.

Vorführung Wochentags: 4.00 6.45 9.30 Uhr.

Ausserdem

## Leben und Lüge

Ergreifendes Drama in 6 Akten.

In der Hauptrolle . . . Esther Karna.

Anfang: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.



## Henny Porten

in dem Lustspiel in 4 Akten.

### Die Fahrt in's Blaue

(Vollständig neue Copie.)

### Der Fürst von Piccadilly!

Detektivfilm in 5 Akten.

Beginn 4 Uhr.

### Lola, die Apachenbraut

I. Teil

Abenteuerfilm in 6 Akten mit COLETTE CORDER

### Knopchens Frackhose

Schwank in 2 Akten.

Die neuest. Wochenberichte

Beginn 4 Uhr.



## Lernt Kurzschrift

### Stolze - Schrey.

### Anfängerkurse

für Damen und Herren beginnen

Montag, den 15. August und Donnerstag, den 18. August ab 7 1/2 Uhr, Klosterschule, Klosterstraße.

### Fortbildungskursus

Freitag, den 19. August ebenda.

Stenographenverein Stolze - Schrey von 1858.

### Tanzunterricht

Die Herbstzirkel für Anfänger beginnen Anfang und Mitte September, sowie Anfang und Mitte Oktober.

Im September: 1. Zirkel für junge Kaufleute und Beamte.  
2. Gemischter Zirkel.

Im Oktober: 1. Zirkel für Studierende, 2. Zirkel für Schülerinnen und Schüler höherer Lehranstalten.

In diesen Anfänger-Zirkeln werden auch moderne Tänze berücksichtigt.

Anmeldungen in meiner Wohnung, Leipzigerstrasse 63 I erbeten.

Eigener grosser Lehrsaal. Gründliche Ausbildung in allen Tänzen und im gesellschaftlichen Verkehr. Für vorgeschrittene Einzelunterricht und Privatunterricht in modernen Tänzen: One-step, Fox-trott, Shimmy, Tango.

**Albert Nicolaus,**  
Lehrer d. Tanzkunst u. Tanzschriftsteller.

## Unterrichts-Anzeigen

**Buchführung.** Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. H. Dittenberger, Handelsstrasse 6.

**Schreibmaschine** Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. H. Dittenberger, Handelsstrasse 6.

**Chemische für Damen.** Dr. S. Günzer, Mühlweg 29

**Fremde Sprachen** Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41.

**Stenographie.** Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. H. Dittenberger, Handelsstrasse 6.

Die Bäckereinhaber der Stadt Halle und Umgebung empfehlen

# markenfreies Brot

aus 85%igen Mehlen

in derselben Zusammensetzung die für das Markenbrot amtlich vorgeschrieben ist zum Preise von

## 7,60 Mk. für 1800 Gr.

### u. reines Roggenbrot

aus 80%igem Mehl zum Preise von

## 8,50 Mk. für 1800 Gr.

Die Bäcker-Zwangs-Innung zu Halle a. S. u. Umg.

## Das Heim im Blumenschmuck.

Vom 15. bis 19. August (einschließlich) zeigen wir in unseren Geschäftsräumen Gr. Steinstraße 79/80 eine

### Sonderausstellung:

„Das Heim im Blumenschmuck“

Die Firmen

**Blumenhaus Grünert, GeiBstrasse,**  
**J. A. Hedert, Gr. Ulrichstrasse,**  
**Wraske & Steiger, Poststrasse,**  
**B. Döll, Gr. Ulrichstrasse,**

haben uns bei dieser Ausstellung freundlichst unterstützt.

Wir laden Freunde und Interessenten ergebenst zur Besichtigung ein.

### Gebrüder Bethmann, Kunstmöbelfabrik,

Gr. Steinstraße 79/80.

### Offene Stellen

#### Fakturistin

flott und sicher im Rechnen, welche auch Stenographie und Schreibmaschine beherrscht, sofort gesucht.

Schriftliche Angebote mit frühestem Antrittstermin, Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften unter D. 3901 an die Expedition dieses Blattes.

#### Verfertigte Stenotypistin

per sofort oder 1. Sept. gefordert. Offerten unter E. 3902 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

#### Vermietungen

Gut möbliertes

#### Wohn-Schlafzimmer

in ruhiger Gasse zum 1. Sept. zu vermieten.

**Berger, Goethestr. 14 I.**

#### Solbad Fürstental

Robert-Franz-Strasse 10  
Stark radiumhaltige Solaquelle und alle med. indischen Bäder. **Reiter, Schmiedeburger Strasse 28.**

#### Preiswert u. gut

kaufen Sie sämtliche **Unterzeuge, Strumpfwaren** in dem ersten Spezialgeschäft.

**H. Schnee Nacht,**  
Gr. Steinstraße 84.  
Gebrüder 1858.

### Sport-Artikel

für

**Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Ruderer, Turner, Radfahrer,** (sowie für **Leichtathletik und Touristik**)

empfiehlt 450 in großer Auswahl sehr preiswert

**H. Schnee Nacht,**  
A. & F. Ebermann,  
Salzsa. 2., Gr. Steinstr. 84

#### Vernickeln, Erneuern

von Metallgegenständen jeder Art führt aus **Ferd. Haasevanger, Metallwarenfabrik, Vahrenheiterstr. 9, Telefon 1196, Gebrüder 1859.**

#### Moderne Transmmissionen

gebetriene Nieten, Schrauben, Getriebe, Pleueln, Pleuelstangen, Pleuellager, Pleuellagerbolzen, Pleuellagerbuchsen, Pleuellagerbolzen, Pleuellagerbuchsen, Pleuellagerbolzen, Pleuellagerbuchsen.

**H. & F. Steinbach,**  
Mühlgassen 59 I, 2. Hdr.

#### Reins Schreibpapier

**Reins Schreibpapier**  
Edward Rein, Chemiker.



G. W. Trothe,  
Opt. Anstalt  
Gegr. 1816  
Fernspr. 2916  
Gr. Steinstrasse 16.

## Licht & Spiele

Der grosse Erfolg!

Nur noch bis Donnerstag der kolossale 7-Akter

### Aus Rache zum Mädchenhändler

oder:

### Die Beute der Erinnyen

sowie das glänzende Lustspiel

### Detektiv aus Liebe

mit Gerhard Dammann.

Beginn 4.00 6.15 8.30  
Ende 10 1/2 Uhr.  
Grosse Ulrichstr. 51

Morgen, Dienstag, den 16. August, abds. 8 Uhr „Saalchlossbrauerei“ (je nach Witterung Saal oder Garten)

**Letztes Gastkonzert**  
**Johann Strauss**  
vorm. k. k. Hofballmusikdirektor in Wien.  
Philharm. Orchester (50 Musiker)

Programm: Die alte Wiener Operette (Strauss-Suppé-Millocker). Karlen 5. — M. einsch. Steuer. Reinhold Koch, Alte Promenade 1a.

### Parkett u. Steinhölz-Fussboden-Fabrik

**Gustav Köhmann, Halle (Saale)**  
Büro: Sternstr. 8. Tel. 3631 u. 5819.

### Reinigen, Umleben und Reparieren

jämmtlicher Öfen führt fachgemäß aus. **Rachellager für neue Öfen**

**Friedrich Rudloff, Töpfermeister,**  
vorm. V. Brandt, Albrechtstrasse 17. Fernsprecher 2352

### In Hessen und Waldeck

„Casseler Tageblatt“

bestes Ankündigungsmittel

Am 1. v. M. wurden von unseren 4 1/2 % Teilschuldverschreibungen von 1900 folgende ausgelöst:

11, 39, 53, 81, 129, 157, 161, 180, 232, 261, 408, 430, 513, 607, 640, 662, 691, 704, 705, 756, 781, 846, 854, 999, 1048, 1157, 1188, 1239, 1524, 1585, 1587, 1646, 1660, 1701, 1765, 1778, 1815, 1843, 1866, 1889, 1922.

Diese werden vom 2. Januar 1922 ab bei der **Gesellschaftskasse**, bei den Bankhäusern **H. F. Lehmann und Reinhold Steckner** in Halle a. S. sowie bei der Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin eingelöst und vom 1. Januar 1922 ab nicht mehr verzinst. — Rückständig sind von obiger Anleihe die Teilschuldverschreibungen 991 und 1183. — Die Tilgung des am 2. Januar 1922 fälligen Teilschuldtrages unserer 4 1/2 % Anleihe von 1911 ist durch Ankauf erfolgt.

Halle a. S., den 13. August 1921.  
**Halle-Hetschelder Eisenbahn-Gesellschaft.**  
Der Vorstand. Czarnikow.

## Dreschriemen

aus Leder und Kamehaar.

**v. Dolfs & Kelle, Braunschweig**  
Bedeutende Ledertreibriemen-Fabrik.

### Holzhäuser und Baracken

Holzhauswerke Richard Mittag  
Sprengbergstr. 19  
Tel. Nr. 26 u. 82  
Vertr. Helmut Kirsten, Halle a. d. S.